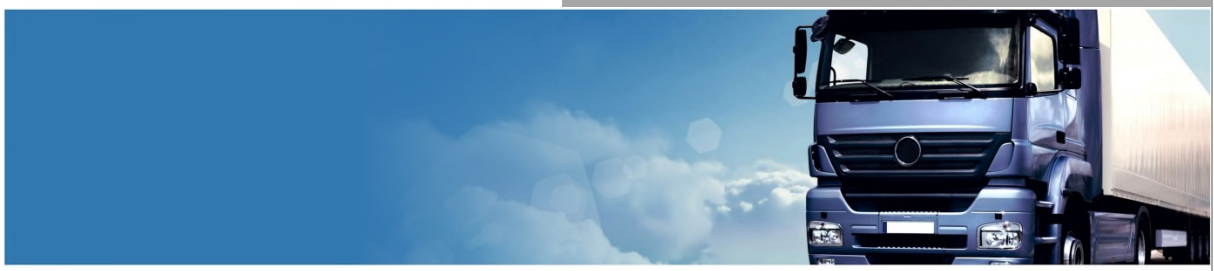
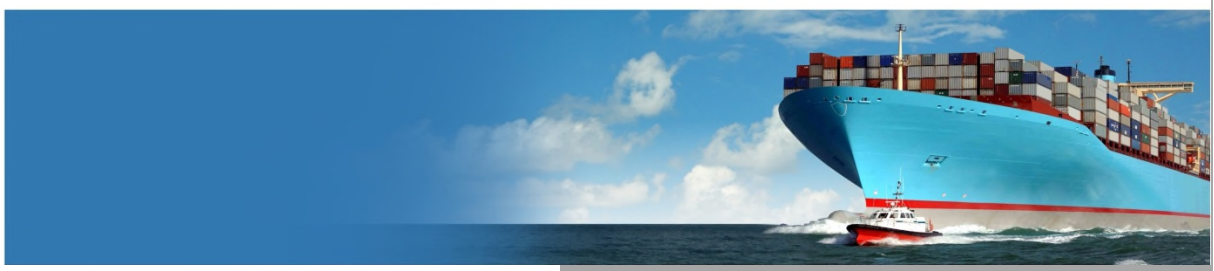
# Logistiklastenheft





KS Kolbenschmidt GmbH

Version 2 (12/2020)

# Inhaltsverzeichnis


**Inhaltsverzeichnis** ..... **1**

**1 Vorwort** ..... **1**

**2 Anwendungsbereich** ..... **1**

**3 Gültigkeit, Vertragsstruktur** ..... **2**

**4 Sicherung der Lieferkette** ..... **2**

**5 Information und Kommunikation** ..... **3**

*5.1 Ansprechpartner und Erreichbarkeit des Lieferanten* ..... *3*

*5.2 Elektronischer Datenaustausch* ..... *3*

**6 Planung, Disposition, Steuerung** ..... **4**

*6.1 Planungsvorschau* ..... *4*

*6.2 Kapazitätsplanung des Lieferanten* ..... *4*

*6.3 Fertigungs-, Material- und Lieferfreigabe sowie Abnahmeverpflichtung* ..... *5*

*6.4 Dispositionsverfahren* ..... *5*

**7 Versand und Transport** ..... **6**

*7.1 Lieferkonditionen* ..... *6*

*7.2 Verpackungsfunktionen* ..... *6*

*7.3 Verpackungsmittelkreislauf* ..... *7*

*7.4 Kennzeichnung der Verpackung* ..... *9*

*7.5 Anbringung der Verpackungskennzeichnung* ..... *11*

*7.6 Qualität der Ladungsträger* ..... *13*

**8 Transportabwicklung & Anmeldung der Waren** ..... **14**

*8.1 Anmeldung der Waren* ..... *14*

*8.2 Beladung* ..... *14*

*8.3 Versand von gefährlichen Gütern* ..... *14*

*8.4 Transportdokumente* ..... *15*

*8.5 Zoll/Außenhandel* ..... *15*

**9 Notfallmanagement** ..... **15**

**10 Regelwidrigkeiten, Konsequenzen** ..... **16**

**11 Ausblick** ..... **16**

# Abbildungsverzeichnis

*Abbildung 1: Datenübertragung per EDI-Verbindung* ..... *3*

*Abbildung 2: Datenübertragung per Web-EDI-Verbindung* ..... *3*

*Abbildung 3: Zugang Downloadbereich KS in SuppyOn* ..... *6*

*Abbildung 4: Verpackungsmittelkreislauf bei Mehrwegpackmitteln* ..... *8*

*Abbildung 5: Global Transport Label Layout am Beispiel A5 aus VDA 4994* ..... *9*

*Abbildung 6: Beispiel ausgefülltes Global Transport Label aus VDA 4994* ..... *10*

*Abbildung 7: Anwendungsbeispiel SINGLE-Label auf Packstück (A5) oder Kleinladungsträger (schmal)* ..... *10*

*Abbildung 8: Anwendungsbeispiel MASTER-Label auf sortenreiner Palette (1200x800)* ..... *11*

*Abbildung 9: Anwendungsbeispiel MIXED LOAD-Label auf nicht sortenreiner Palette (1200x800)* ..... *11*

*Abbildung 10: Kennzeichnung für Gitterboxen* ..... *12*

*Abbildung 11: Kennzeichnung für KLT* ..... *12*

*Abbildung 12: Kennzeichnung für Kartons* ..... *13*

*Abbildung 13: Paletten mit IPPC-Stand* ..... *13*

# Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---|---|
| *Abb.* | *Abbildung* |
| *AGV* | *Abnahme- und Gütevorschrift* |
| *CMR* | ***C**onvention relative au contrat de transport international de **m**archandises par **r**oute – Internationale Vereinbarung über Beförderungsverträge auf Straßen* |
| *DDP* | *Incoterms®: Delivered Duty Paid* |
| *DAP* | *Incoterms®: Delivered at Place* |
| *EDI* | *Electronic Data Interchange* |
| *Etc.* | *Et cetera* |
| *GLT* | *Großladungsträger* |
| *GTL* | *Global Transport Label* |
| *IPPC* | *International Plant Protection Convention* |
| *ISPM15* | *Internationaler Standard für Pflanzengesundheitliche Maßnahmen für Holzverpackungen im internationalen Warenverkehr* |
| *KLT* | *Kleinladungsträger* |
| *LAB* | *Lieferabrufverfahren* |
| *SCM* | *Supply Chain Management* |
| *VDA* | *Verband der Automobilindustrie* |
| *Vgl.* | *Vergleiche (…)* |
| *VMI* | *Vendor Managed Inventory* |
| *WebEDI* | *Web based Electronic Data Interchange* |
| *z.B.* | *zum Beispiel* |

# 1 Vorwort

Durch die zunehmende Globalisierung und den damit einhergehenden gestiegenen Wettbewerbsdruck auf internationaler Ebene, kann ein optimiertes Supply Chain Management einen erfolgskritischen Wettbewerbsvorteil für ein Unternehmen darstellen. Aus diesem Grund ist es für die KS Kolbenschmidt GmbH, im folgenden KS genannt, als langjähriger internationaler Partner der Automobilindustrie ein Selbstverständnis mit seinen Zulieferern effiziente Supply Chain Modelle aufzubauen und diese weiter zu optimieren.

Diese nachhaltige Entwicklung und Optimierung der gesamten Supply Chain lässt sich jedoch nur auf Basis vertrauensvoller Zusammenarbeit und gemeinsamer stabiler Geschäftsbeziehungen erreichen. Die Richtlinien in diesem Lastenheft definieren die grundsätzlichen Anforderungen an die Lieferanten von KS um eine gemeinsame SCM-Strategie zu erstellen, reibungslose Abläufe zu garantieren, Kosten zu reduzieren und die Lieferbeziehungen zwischen den Partnern weiter zu optimieren.

# 2 Anwendungsbereich

Diese Logistikrichtlinie gilt für die Gesellschaften der KS Kolbenschmidt GmbH und KS Gleitlager GmbH, im Folgenden auch KS genannt. Diese umfassen die KS Standorte:

KS Kolbenschmidt GmbH
Karl-Schmidt-Straße
74172 Neckarsulm
Germany

KS Gleitlager GmbH
Am Bahnhof 14
68789 St. Leon-Rot
Germany

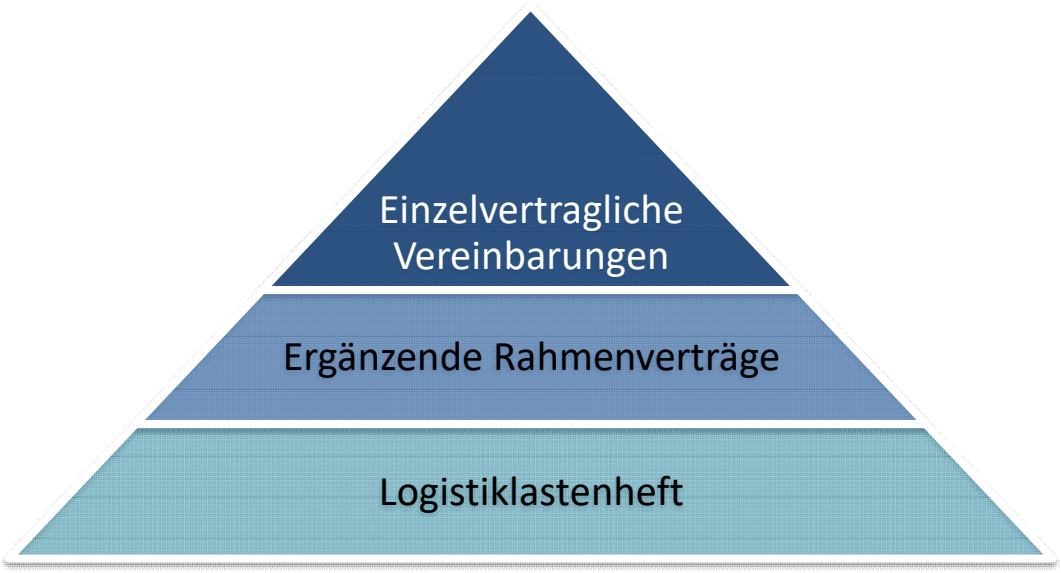
KS Kolbenschmidt Czech Republic, a.s.
Dulni 362/2
400 04 Trmice
Czech Republic

KS Gleitlager GmbH
Friesenstraße 2
26871 Papenburg
Germany

## 3 Gültigkeit, Vertragsstruktur

Die vorliegende Richtlinie gilt für alle Zulieferer von KS. Sie bildet somit wie in der unten beigefügten Grafik dargestellt, die Basis einer Zusammenarbeit zwischen KS und den Lieferanten. Die Richtlinien einer Zusammenarbeit, wie sie In diesem Logistiklastenheft definiert sind, gelten an allen Standorten von KS. Ergänzende Rahmenverträge konkretisieren die jeweils zu beachtenden im Logistiklastenheft beschriebenen Vereinbarungen der Vertragspartner. Grundsätzlich sind die nationalen Gesetze für den jeweiligen Standort zu beachten und zu wahren.

In Ausnahmefällen können einzelvertragliche Vereinbarungen zwischen den Vertragspartnern verfasst werden, welche von den allgemeinen Bedingungen abweichen. Diese Zusatzvereinbarungen sind nur in besonderen Fällen zu treffen und vorrangig zu vermeiden. Die Gültigkeit des Lastenheftes beginnt mit dessen Veröffentlichung und endet mit der Veröffentlichung einer aktualisierten Richtlinie. Der Lieferant ist eigenständig dafür verantwortlich sich über die aktuell gültige Richtlinie zu informieren. Diese kann über die Homepage der Rheinmetall Automotive AG[1] abgerufen werden.




## 4 Sicherung der Lieferkette

Als global agierendes Unternehmen beteiligt sich KS aktiv an Programmen zur Sicherung der internationalen Supply Chains. In diesem Zusammenhang erwartet KS von ihren Lieferanten, dass innerhalb der gesamten Liefer- und Produktionskette interne Kontrollverfahren gemäß den international gültigen Zoll- und Außenhandelsgesetzen eingehalten werden.

[1] http://www.rheinmetall-automotive.com/

# 5 Information und Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Lieferanten und KS stellt die Basis für eine funktionierende Zusammenarbeit dar. Diese erfolgt entweder in Englisch oder in der standortspezifischen Sprache. KS erwartet von seinen Lieferanten rechtzeitige und unaufgeforderte Informationen bei entstandenen oder voraussichtlichen Abweichungen von getroffenen Vereinbarungen, z. B. Liefermengen, Termine oder Verpackungen.

## 5.1 Ansprechpartner und Erreichbarkeit des Lieferanten

Der Lieferant hat einen festen, kompetenten Ansprechpartner für logistische Angelegenheiten sowie einen geeigneten Vertreter zu definieren und zu kommunizieren. Der genannte Ansprechpartner muss über gute Sprachkenntnisse der Landessprache des jeweils beziehenden KS-Kundenwerkes oder über gute Englischkenntnisse verfügen. Die Erreichbarkeit des Lieferanten muss zu jeder Zeit gewährleistet sein. Bei allgemeinen Informationsanfragen seitens KS an den Lieferanten ist eine Rückmeldung innerhalb von maximal 36 Stunden erforderlich. Für Eskalationsanfragen muss der Lieferant eine Kontaktnummer angeben, unter der eine Rückmeldung innerhalb einer Stunde erfolgt.

## 5.2 Elektronischer Datenaustausch

Um eine prozesssichere und effiziente Abwicklung zwischen KS und seinen Lieferanten zu gewährleisten, erfolgt der Datenaustausch zwischen beiden Parteien elektronisch. Der elektronische Datenaustausch erfolgt präferierter Weise über eine EDI oder eine Web-EDI-Verbindung.

Abbildung 1: Datenübertragung per EDI-Verbindung

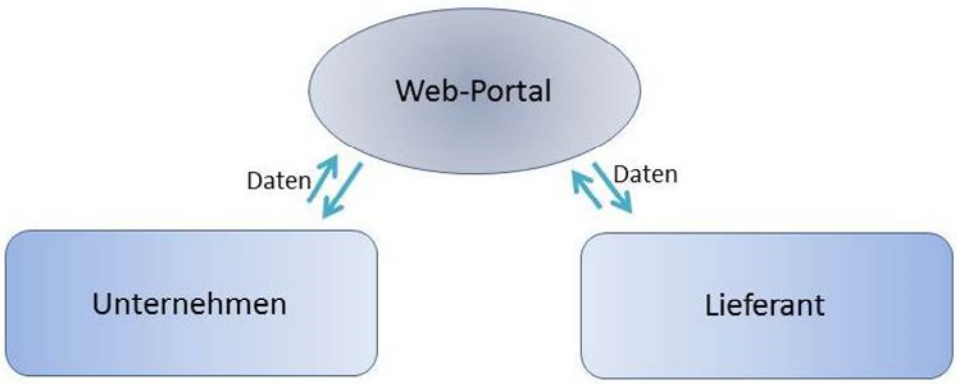



Abbildung 2: Datenübertragung per Web-EDI-Verbindung

Das Web-Portal, über welches der elektronische Datenaustausch bei KS erfolgt ist **Supply On**[2]. KS vereinbart im Vorfeld eine Nutzung dieses Webservices und lädt den Lieferant über das Portal ein. Der Lieferant nimmt die Einladung an und stellt somit die Verbindung her. KS stellt ein abgestimmtes Regelwerk für den Umgang mit dem Portal zur Verfügung. KS unterstützt seine Lieferanten bei deren Bedarf bei der Anbindung an dieses Portal.

Folgende Geschäftsprozesse werden über die genannten Datenaustauschkanäle abgewickelt:

- Bestellabrufe, Lieferabrufe
- Konsignationsdaten
- Übermittlung Performancedaten, bspw. Qualitätskennzahl, Liefertreue (nur Portal)

# 6 Planung, Disposition, Steuerung

## 6.1 Planungsvorschau

KS ist bestrebt, dem Lieferanten eine langfristige Bedarfsvorschau auf Einzelteilebene zur Verfügung zu stellen. Basis hierfür sind der vorliegende Kundenauftragsbestand sowie die mittel- und langfristigen Markteinschätzungen der jeweiligen Gesellschaften. KS behält sich vor, diese Planungsvorschau gegebenenfalls aufgrund von unerwarteten Ereignissen anzupassen.

## 6.2 Kapazitätsplanung des Lieferanten

Der Lieferant hat die Versorgung von KS mit Teilen sicherzustellen. Hierzu muss dieser einen regelmäßigen Abgleich zwischen den Lieferplanabrufen der einzelnen Gesellschaften und seinen verfügbaren Kapazitäten im Kurz-, Mittel- und Langfristbereich vornehmen. Bei Auffälligkeiten hat sich der Lieferant proaktiv und unverzüglich mit seinem verantwortlichen Logistikpartner in Verbindung zu setzen.

Um kurzfristige Bedarfsschwankungen der einzelnen Gesellschaften, Produktionsstörungen des Lieferanten oder andere unplanmäßige Ereignisse abdecken zu können, ist der Lieferant verpflichtet, eine angemessene Flexibilität und/oder einen ausreichenden Sicherheitsbestand vorzuhalten. Die Sicherstellung der Gesamtkapazität regelt der Liefervertrag.

Auf Verlangen hat der Lieferant u.a. Informationen über Schichtmodelle, Kapazitätsauslastungen und Materialbestände transparent darzustellen. KS behält sich das Recht vor, die Kapazitäten vor Ort zu auditieren. Der Lieferant informiert KS mit ausreichendem Vorlauf über geplante Betriebsunterbrechungen. Auch innerhalb dieser Zeit hat der Lieferant dafür Sorge zu tragen, dass die vereinbarte Leistung zum vereinbarten Termin erfolgt. Genauere Regelungen hierzu, sowie geeignete Modelle werden im jeweiligen Einzelvertrag festgelegt.

[2] http://www.supplyon.com/.

## 6.3 Fertigungs-, Material- und Lieferfreigabe sowie Abnahmeverpflichtung

Spezifische Regelungen zu Fertigungs-, Material- und Lieferfreigabe sowie zur Abnahmeverpflichtung sind in den jeweiligen Bestellunterlagen und/oder Einkaufsbedingungen[3] definiert.

## 6.4 Dispositionsverfahren

KS legt nach material- und lieferantenspezifischen Kriterien das Dispositionsverfahren fest. Folgende standardisierte Dispositionsverfahren können dabei Anwendung finden:

### 6.4.1 Lieferabrufverfahren (LAB)

Das Lieferabrufverfahren ist ein bedarfsgesteuertes Dispositionsverfahren. KS übermittelt dem Lieferanten Lieferabrufe auf der Grundlage zukünftiger Bedarfe. Diese enthalten Mengen, Termine und alle lieferrelevanten Informationen. Der Lieferant kann sich an den zukünftigen Lieferdaten der Lieferabrufe orientieren und erhält von KS regelmäßig Aktualisierungen.

### 6.4.2 Bestellpunktverfahren

Das Bestellpunktverfahren ist ein verbrauchsorientiertes Dispositionsverfahren. Wird durch die Entnahme von Teilen der Bestellpunkt erreicht, wird dem Lieferanten ein Abruf übermittelt. Der Lieferant ist verpflichtet diesen Abruf innerhalb der vertraglich definierten Wiederbeschaffungszeit zu erfüllen.

### 6.4.3 Konsignation

Der Begriff Konsignation bezeichnet ein Abwicklungsverfahren, bei dem der Lieferant KS die definierte Menge eines Materials (Konsignationsmaterial) zur Verfügung stellt. Hierbei findet der Eigentumsübergang bei der Entnahme des Materials aus dem von KS benannten Konsignationslager statt. Durch die Entnahme entsteht für KS eine Verbindlichkeit gegenüber dem Lieferanten, welche per Gutschriftverfahren ausgeglichen wird.

### 6.4.4 Vendor Managed Inventory (VMI)

Ein spezielles Konsignationsmodell ist das Modell des Vendor Managed Inventory. Durch dieses Modell unterstützt KS die starke Zusammenarbeit und Verflechtung mit seinen Lieferanten, wodurch sich langfristig Wettbewerbsvorteile realisieren lassen. KS bietet seinen Lieferanten dadurch zusätzlich eine erhöhte Planungssicherheit. Voraussetzung für ein VMI-Modell ist eine funktionierende Datenübertragung. Diese kann entweder über einen Internetanschluss oder präferierter Weise über eine EDI-Verbindung erfolgen (**Vgl. 5.2 Elektronischer Datenaustausch**). Bei der Implementation des VMI-Konzeptes ist eine detaillierte Rücksprache mit dem jeweiligen Standort über die Implementierungsvorgehensweise und den Datenaustausch notwendig.

KS behält sich vor, alle Dispositionsverfahren mit einem Konsignationsmodell zu kombinieren.

Die logistischen Details sowie länderspezifische Regelungen und/oder Gesetze werden im Rahmen spezifischer Vereinbarungen geregelt.

[3] Homepage Rheinmetall Automotive / Einkauf / Kolbenschmidt / Einkaufsbedingungen.

# 7 Versand und Transport

## 7.1 Lieferkonditionen

KS verwendet als einheitliche Basis für die Lieferbedingungen die jeweils aktuelle Fassung der Incoterms®. Hierbei werden die Incoterms DAP und DDP präferiert und sind bei der Angebotserstellung zu beachten. In Ausnahmefällen kann hiervon abgewichen werden, dies erfordert jedoch eine schriftliche Zustimmung von KS.

## 7.2 Verpackungsfunktionen

Für KS erfüllt die Verpackung mehrere wichtige Funktionen, welche im Folgenden aufgelistet und erklärt sind:

### 7.2.1 Schutzfunktion:

Unabhängig von den vereinbarten Incoterms® muss die Ware durch den Lieferanten so verpackt werden, dass Beschädigungen der Ware durch Transport und Lagerung ausgeschlossen sind. Der Lieferant ist grundsätzlich für die Anlieferqualität der Produkte verantwortlich. Gleichzeitig muss den Anforderungen der gewählten Transportart Rechnung getragen werden (z.B. Korrosionsschutz bei Seefracht). Zudem ist der Lieferant dazu verpflichtet saubere Teile und Ladungsträger zu liefern. Hierzu müssen die Sauberkeitsanforderungen beachtet und eine trockene Lagerung gewährleistet werden. Aufgrund der steigenden Sauberkeitsanforderungen der Automobilindustrie behält sich KS vor, die Sauberkeitsanforderungen an die Verpackungen bei Bedarf anzupassen.

Genaue Kriterien und Anforderungen von KS an die Verpackung der Ware sind im Verpackungsdatenblatt der jeweiligen Warengruppe definiert. Diese ist bei der Erstellung einer Verpackungslösung von Seiten des Lieferanten an KS unbedingt zu beachten. Abweichungen hierzu sind ausschließlich in Abstimmung mit dem Empfangswerk möglich.

Das Verpackungsdatenblatt ist für registrierte Lieferanten im KS Downloadbereich in SupplyOn zu finden.

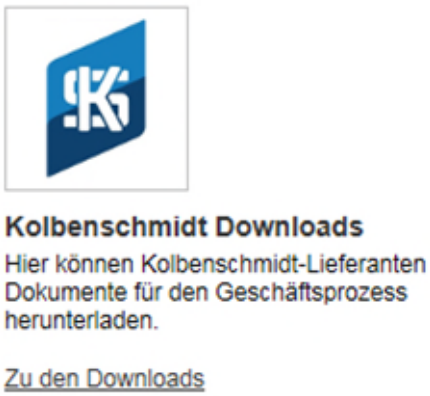



Abbildung 3: Zugang Downloadbereich KS in SuppyOn

### 7.2.2 Logistikfunktion:

Bei der Auswahl der Verpackung ist die logistische Funktion zu beachten, welche durch deren Form und Abmaß definiert ist. Aufgrund dessen sind die Standardbehälter für Kleinladungsträger (KLT) und Großladungsträger (GLT) gemäß den VDA-Standards für den Transport zu verwenden. Hiervon sollte nur in Ausnahmefällen und nach Abstimmung mit dem jeweiligen Standort abgewichen werden.

### 7.2.3 Informationsfunktion

Alle Verpackungen, die an ein KS-Werk gesendet werden, sind gemäß den Richtlinien dieses Lastenheftes mit Informationsdaten über den Versand und die Ware zu versehen. Liegen diese nicht vor, kann die Lieferung nicht von KS angenommen werden. Die Informationsfunktion der Verpackung ist bestmöglich über ein sogenanntes **Label** zu erfüllen. Alle Lieferungen an KS sind mit dem **Global Transport Label[4] (GTL)** zu versehen.

### 7.2.4 Umweltfunktion

Die gewählte Verpackungsart muss den Umweltrichtlinien von KS entsprechen. Dabei sind umweltschonende Verpackungsmaterialien, die nicht behandelt, biologisch abbaubar und aus nachwachsenden Rohstoffen sind, zu bevorzugen. Stoffe, welche auf der KS Negativliste[5] aufgeführt sind einschließlich PVC, dürfen nicht Teil der Verpackung sein. KS bewertet die Angebote seiner Lieferanten auch hinsichtlich der Umweltfreundlichkeit der Verpackung und des gesamten Transport- und Versandprozesses. Hierzu gehören ein umweltfreundliches Behältermanagement bei Mehrwegverpackungen sowie die Reduzierung von Emissionen durch den Transport mit der Verwendung von schadstoffärmeren Alternativen. Bei der Bewertung der Umweltbilanz der Verpackungen werden somit die direkten als auch indirekten Umwelteinflüsse der gewählten Verpackung analysiert.

### 7.2.5 Kostenfunktion

Die Verpackung sowie das Verpackungsmanagement inklusive aller Reinigungs- und Verpackungskosten sind in das abgegebene Angebot zu inkludieren. Eine nachträgliche Verrechnung der Verpackungskosten als Aufpreis wird von KS nicht akzeptiert. Hierzu gehören ebenfalls die Kosten für das Behältermanagement.

## 7.3 Verpackungsmittelkreislauf

Jeder Lieferant hat zu prüfen, inwieweit sich ein Behältermanagement mit Mehrwegverpackungen gegenüber einer Einwegverpackungslösung hinsichtlich der Gesamtumweltbilanz und der Kostenverteilung rechnet. Hierbei ist die umweltfreundlichere und kostenattraktivere Lösung zu wählen, die individuell zwischen den Parteien abgestimmt werden muss. Für die Verpackung der Waren sind des Weiteren die warenspezifischen Vorschriften von KS zu befolgen (vgl. jeweils aktuelle Version AGV). Änderungen der Verpackung bedürfen einer schriftlichen Zustimmung von KS. KS behält sich vor, bei einer unzureichenden Versand- und Transportperformance des Lieferanten weitere Schritte einzuleiten.

[4] Vgl. VDA 4994 – Verband der Automobilindustrie.
[5] Homepage Rheinmetall Automotive / Einkauf / Kolbenschmidt /Qualität und Umwelt / KS Negativliste [PDF].

### 7.3.1 Einwegpackmittel

Einwegverpackungen müssen grundsätzlich den Vorgaben dieser Logistikrichtlinie entsprechen und je nach Verpackungsvorschrift der jeweiligen Warengruppe definiert werden. Einwegverpackungen bedürfen grundsätzlich der schriftlichen Genehmigung von KS vor dem Versand der Ware.

### 7.3.2 Mehrwegpackmittel

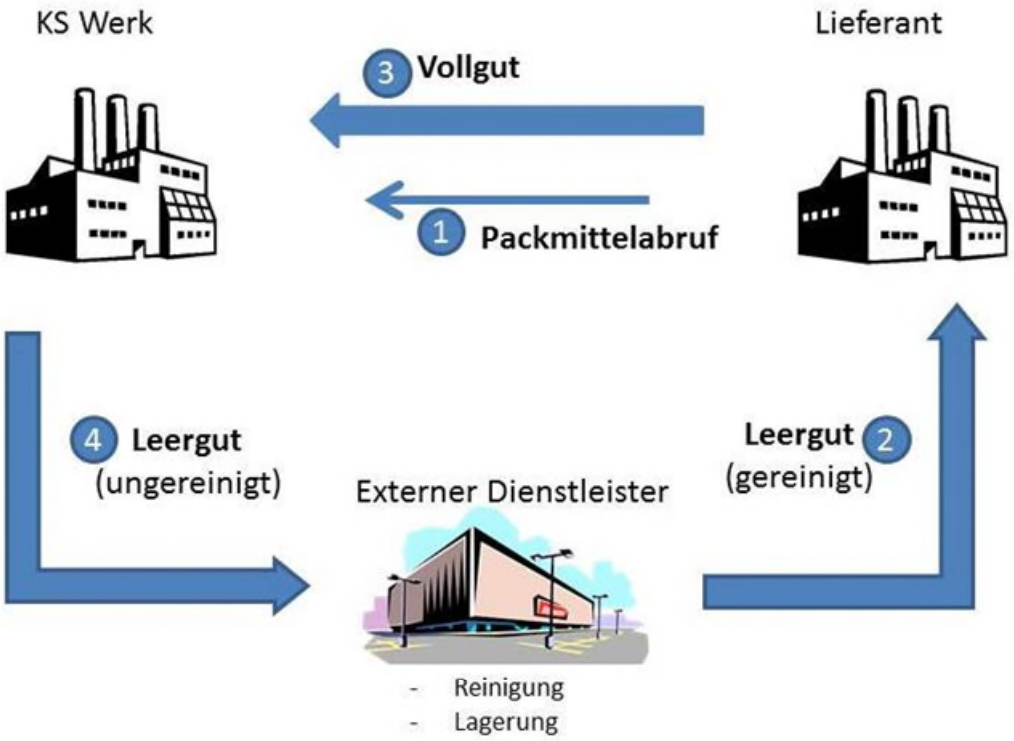



Abbildung 4: Verpackungsmittelkreislauf bei Mehrwegpackmitteln

Das Behältermanagement bei Mehrwegpackmitteln unterliegt oben dargestelltem Kreislauf. Die Behälter müssen sauber, leicht zu entleeren und zu reinigen sein. Das bei KS entstehende Leergut wird gesammelt und zeitnah vom Lieferanten abgeholt oder zu Lasten des Lieferanten an diesen gesendet. KS ist nicht für die Reinigung der ihm zur Verfügung gestellten Mehrwegpackmittel zuständig. Unterlässt ein Lieferant bei vereinbarter Abholung diese auch nach Erinnerung/Mahnung durch KS, werden die Mehrwegpackmittel zu Lasten des Lieferanten an diesen gesendet.

## 7.4 Kennzeichnung der Verpackung

### 7.4.1 Global Transport Label (GTL)

In folgender Abbildung ist die Aufteilung der Maße und Blöcke des GTL am Beispiel eines A5 Standardetikettes dargestellt.

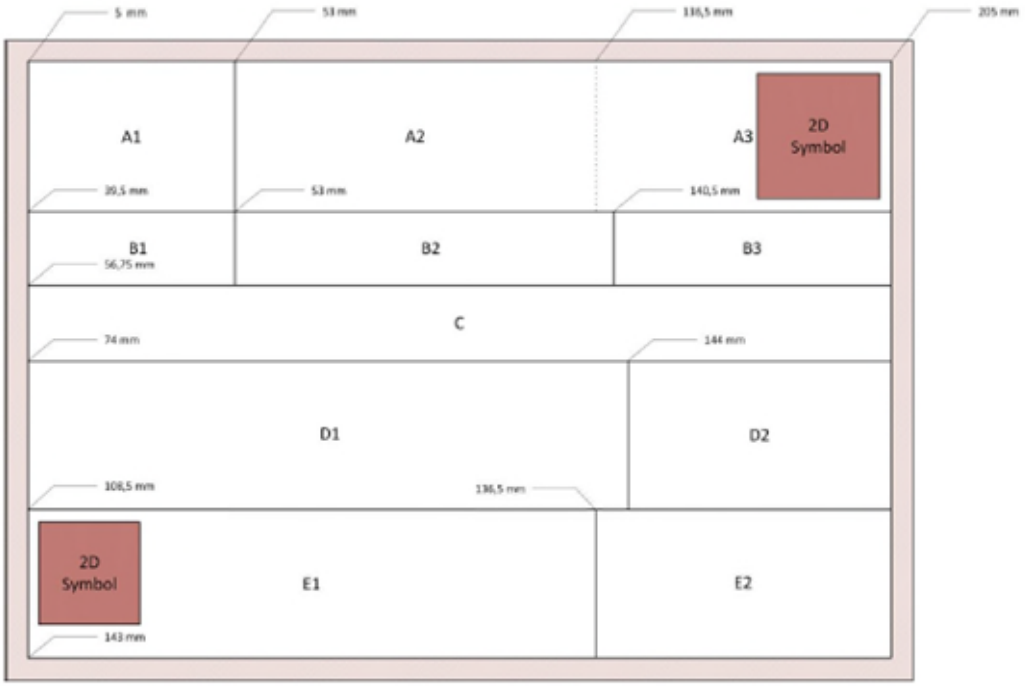



Abbildung 5: Global Transport Label Layout am Beispiel A5 aus VDA 4994

Folgende Blöcke sind definiert:

A1 - Warenversender
A2 - Warenempfänger
A3 - Labeltyp und 2D Barcodesymbol
B1 - Kundenreferenz 1
B2 - Routinginformation des Kunden
B3 - Logistikreferenz
C - Sachnummer des Kunden
D1 - Packstück - ID
D2 - Kundenreferenz 2
E1 - Daten im Ermessen des Lieferanten
E2 - Kundenreferenz 3

Ein ausgefülltes Label enthält mindestens einen Barcode und gut lesbare Informationen über den Versand und den Inhalt der Lieferung. Die Beschriftung der Labels erfolgt in einer gut lesbaren Schriftart (Calibri, Arial oder ähnlich) und muss mindestens 12pt groß sein.

Abbildung 6: Beispiel ausgefülltes Global Transport Label aus VDA 4994

### 7.4.2 Global Transport Label-Typen (GTL-Typen)

**SINGLE-Label:**

- Für sortenreine Packstücke (z.B. Pakete, Gitterboxen, KLT, etc.)
- Enthält keine Unterpackstücke mit eigenem SINGLE-Label

Abbildung 7: Anwendungsbeispiel SINGLE-Label auf Packstück (A5) oder Kleinladungsträger (schmal)

**MASTER-Label:**

- Für sortenreine Packstücke
- Enthält Unterpackstücke mit eigenem SINGLE-Label

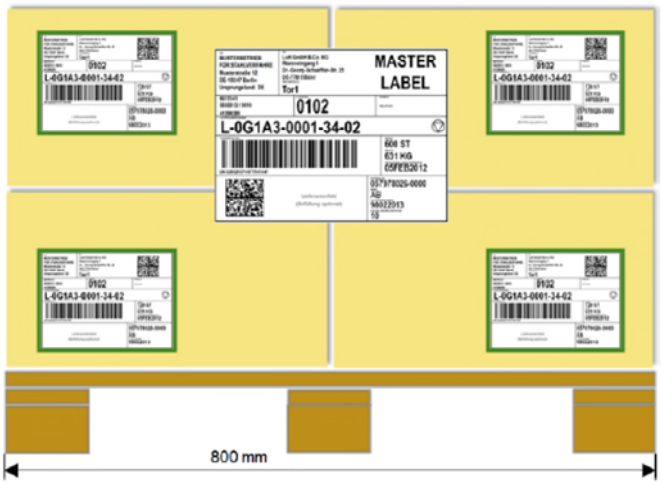



Abbildung 8: Anwendungsbeispiel MASTER-Label auf sortenreiner Palette (1200x800)

**MIXED LOAD-Label:**

- Für nicht sortenreine Packstücke
- Enthält verschiedene Unterpackstücke mit jeweils eigenem SINGLE-Label

Abbildung 9: Anwendungsbeispiel MIXED LOAD-Label auf nicht sortenreiner Palette (1200x800)

## 7.5 Anbringung der Verpackungskennzeichnung

Jede Verpackungseinheit bzw. jeder Behälter ist eindeutig zu kennzeichnen. Die Kennzeichnung der Ladungsträger mittels des Global Transport Labels (GTL) muss gut lesbar angebracht sein und darf die Außenmaße des Ladungsträgers nicht überschreiten. Außerdem darf das Label nicht von Packbändern verdeckt werden.

Die genaue Festlegung der Anbringungsposition wird im Verpackungsdatenblatt der jeweiligen Materialgruppe oder in Abstimmung mit dem Empfangswerk definiert.

### 7.5.1 Kennzeichnungsposition des Global Transport Label (GTL) auf Lieferungen

Folgende Positionen sind grundsätzlich für die Kennzeichnung der Lieferung je nach Verpackungsart zu beachten. Bei der Verwendung von Mehrwegverpackungen ist darauf zu achten, dass Alt-Etiketten vor erneutem Gebrauch der Verpackung entfernt werden.

#### *7.5.1.1 Gitterbox*

Das Label der Gitterbox wird an beiden Stirnseiten angebracht. Bevorzugt wird hierbei eine wiederverwendbare Tasche mit Metallbügeln.

Abbildung 10: Kennzeichnung für Gitterboxen

#### *7.5.1.2 Kleinladungsträger*

Die Kennzeichnung von Kleinladungsträgern ist an den dafür vorgesehenen Einschüben anzubringen und mittels restlos entfernbaren Klebepunkten zu befestigen. Die Kleinladungsträger müssen auf einer Palette so angeordnet werden, dass alle Etiketten von außen gelesen werden können. Die Kennzeichnung der Gesamt-Palette ist an beiden Stirnseiten direkt auf einem Kleinladungsträger oder auf der Umhüllung anzubringen. Bevorzugt wird dabei die Anbringung der Single-Labels an den Seiten und des Master-Labels an der Stirnseite.

Abbildung 11: Kennzeichnung für KLT

#### 7.5.1.3 Karton

Die Kennzeichnung der einzelnen Kartons (Singel-Label) ist an der jeweiligen Stirnseite waagerecht anzubringen. Die Kartons müssen auf der Palette so angeordnet werden, dass alle Etiketten von außen gelesen werden können. Die Kennzeichnung der Gesamt-Palette ist, unabhängig von der Größe der Ware, an beiden Stirnseiten auf den Kartons oder auf der Umhüllung anzubringen.

Abbildung 12: Kennzeichnung für Kartons

## 7.6 Qualität der Ladungsträger

Die Dimensionierung der Ladungsträger muss auf die Belastung des Ladeguts angepasst sein. Die angelieferten Ladungsträger müssen unbeschädigt sein. Bei der Anlieferung auf Paletten, sind ausschließlich IPPC[6]-Paletten zu verwenden. Generell müssen alle Holzverpackungen (Paletten, Rahmen etc.) dem aktuellen IPPC-Standard ISPM 15[7] entsprechen. Ist ein Umpacken von zu schwach dimensionierten oder beschädigten Ladungsträgern notwendig, erfolgt dies im Wareneingang von KS auf Kosten des Lieferanten. Der Lieferant ist grundsätzlich für die Anlieferqualität der Produkte verantwortlich.

Abbildung 13: Paletten mit IPPC-Stand

[6] IPPC = International Plant Protection Convention.
[7] ISPM15 = Internationaler Standard für pflanzengesundheitliche Maßnahmen für Holzverpackungen im internationalen Warenverkehr.

# 8 Transportabwicklung & Anmeldung der Waren

Die Auswahl des Transporteurs hat nach Logistik-, Flexibilitäts-, Qualitäts- und Umweltparametern zu erfolgen. Transporteure mit einer emissionsarmen Fahrzeugflotte sind dabei zu bevorzugen. Die Lastkraftwagen sollten mindestens der Euro-6-Norm entsprechen. Bei Fahrzeugen kleiner 3,5 Tonnen ist auf den Einsatz der Euro-6d TEMP Norm hinzuwirken. Die Umweltauswirkungen der gesamten Logistik-/Transportabwicklung sind, insbesondere im Hinblick auf Ressourcenverbrauch, Luft- und Lärmbelastung, so minimal wie möglich zu halten.

## 8.1 Anmeldung der Waren

Informationen zur Anlieferung von Waren an ein KS-Werk befinden sich auf den Bestellungen von KS. Allgemein gilt zudem:

Der Lieferant ist dazu verpflichtet, die Ware eigenverantwortlich und unverzüglich zur Abholung beim von KS bestimmten Logistikdienstleister anzumelden. Sofern in den Lieferbedingungen eine Übernahme der Frachtkosten durch KS vereinbart wurde, haben die Anlieferungen an die KS Werke ausschließlich mit den von KS auf der Bestellung definierten Frachtführern zu erfolgen. Sofern ein abweichender Frachtführer durch den Lieferanten beauftragt wird, trägt dieser als dessen Auftraggeber die gesamten Frachtkosten ohne Ausgleich durch KS.

### 8.1.1 Kleinsendungen bis 31,5 kg Gesamtgewicht:

Diese Sendungen mittels Paketdienst oder Post direkt an das KS-Werk auf Basis „Frei Haus“ senden und deutlich mit Wareneingang beschriften.

### 8.1.2 Stückgut und Teilladungen ab 30 kg:

Informationen zu diesen Sendungen der Bestellung (standortspezifisch) entnehmen.

### 8.1.3 Express-Sendungen bis 50 kg:

Lieferung solcher Sendungen nur nach Rücksprache mit dem zuständigen KS-Ansprechpartner. Weitere Informationen zu diesen Sendungen der Bestellung (standortspezifisch) entnehmen.

## 8.2 Beladung

Die Beladung und Abfertigung von Waren für KS muss vom Lieferanten zwischen ihm und der, mit KS vereinbarten, Spedition abgestimmt werden. Dazu muss ein Zeitfenster vereinbart werden, in dem die Abholung stattfindet. Erfolgt die Bereitstellung des LKWs durch die Spedition innerhalb des vereinbarten Zeitfensters, sollte die Abfertigung nicht unangemessen lange dauern.

Ist eine ordnungsgemäße Abholung der Spedition durch Verschulden des Lieferanten (z.B. Ware zum avisierten Zeitpunkt nicht abholbereit, unangemessene Wartezeiten, etc.) nicht möglich, so hat der Lieferant die pünktliche Anlieferung der Waren in Eigenregie und zu eigenen Kosten zu gewährleisten.

## 8.3 Versand von gefährlichen Gütern

Der Lieferant ist verpflichtet, dem von KS beauftragten Spediteur eine den Gefahrgutvorschriften entsprechende Sendung zur Beförderung zu übergeben. Die Ware muss gut sichtbar mit den

Gefahrgutblättern versehen sein. Für alle Schäden die durch Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften entstehen, haftet der Lieferant.

### 8.4 Transportdokumente

Neben dem in **Kapitel 7.2.3 Informationsfunktion** beschriebenen Labelingsystems, welches für alle eingehenden Lieferungen an KS zu verwenden ist, sind des Weiteren bestimmte Transport-dokumente für die Versendung von Waren an KS notwendig.

Transport Inland/EU:

- Frachtbrief/CMR
- Lieferschein
- Label (GTL)
- (Verpackungsliste)
- (Palettentauschbeleg)

Transport zollpflichtiges Ausland:

- Frachtbrief
- Lieferschein
- Label (GTL Global Transport Label)
- Zollpapiere
- (Verpackungsliste)
- (Palettentauschbeleg)

Grundsätzlich sind neben diesen allgemeinen Vorgaben auch noch die spezifischen Regelungen und Gesetzgebungen der jeweiligen Länder zu beachten (Versenderland und Empfängerland). Alle Dokumente müssen in der Landessprache des Empfängers oder in Englisch ausgeführt sein.

### 8.5 Zoll/Außenhandel

KS ist verpflichtet, gegenüber seinen Kunden belastbare Aussagen im Hinblick auf den handels-politischen Ursprung sowie den präferenzrechtlichen Status der gelieferten Waren zu treffen. Die Benennung des handelspolitischen Ursprungslandes der an KS gelieferten Vorerzeugnisse und Handelswaren ist deshalb auch für Lieferanten von KS verpflichtend. Auf Anforderung von KS ist der handelspolitische Ursprung durch geeignete Ursprungszeugnisse nachzuweisen. Der präferenz-rechtliche Status von Waren, die an KS geliefert werden, ist durch die Vorlage von geeigneten Präferenznachweisen zu belegen. Die Art des Präferenznachweises ergibt sich dabei jeweils aus dem zur Anwendung kommenden Präferenzabkommen.

## 9 Notfallmanagement

Bei auftretenden Störungen innerhalb der Prozesskette des Lieferanten oder dessen Sublieferanten, ist der Lieferant verpflichtet, KS unverzüglich über die Störung zu informieren. In einem solchen Falle erwartet KS vom Lieferanten eine sofortige Definition von Gegenmaßnahmen, um den Produktions- und Prozessablauf schnellstmöglich wieder sicher zu stellen. Des Weiteren muss ein kompetenter Ansprechpartner des Lieferanten für eine solche Notfallsituation benannt werden, der jederzeit erreichbar ist.

Vorbeugend muss der Lieferant eine Einschätzung des Risikos möglicher Versorgungsengpässe zu den Gesellschaften über seine gesamte Lieferkette im Rahmen einer geeigneten Risikobewertung

vornehmen. Daraus abgeleitet sind vom Lieferanten entsprechende Notfallstrategien zu definieren. Die Ergebnisse der Risikobewertung sowie das Notfallkonzept sind KS auf Verlangen vorzulegen. Das Notfallkonzept enthält mindestens Angaben über die folgenden Kriterien:

- Ursache des Versorgungsproblems
- maximal zu erwartender Lieferausfall (Menge)
- Abstellmaßnahmen mit Verantwortlichkeiten
- Mengen und Zeitleiste der Notfalllieferungen

Die in den Maßnahmenplänen definierten Verantwortlichen sorgen für die termingerechte Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen und deren Nachhaltigkeit.

Bei Bedarf behält sich KS vor, die Inhalte des Notfallkonzepts beim Lieferanten zu verifizieren und bei Erfordernis weitere Konsequenzen, z. B. Troubleshooting vor Ort, einzuleiten. Das Recht von KS im Einzelfall einen finanziellen Schaden geltend zu machen, bleibt von den obigen Regelungen unberührt.

## 10 Regelwidrigkeiten, Konsequenzen

KS behält sich bei Verstößen gegen die Vorgaben dieser Logistikrichtlinie vor, die Annahme der Waren zu verweigern oder vom Lieferanten Schadensersatz zu fordern.

Unter anderem stellen folgende exemplarische Regelwidrigkeiten solche Verstöße dar:

- Nichteinhaltung der Liefertermine und -mengen
- Nichteinhaltung der festgelegten Verpackungs- und Sauberkeitsanforderungen
- fehlerhafte oder fehlende Kennzeichnung von Packstücken
- fehlerhafte oder fehlende Dokumente und EDI-Nachrichten

Sollte der Lieferant die im Logistiklastenheft genannten Vorgaben nicht einhalten, ist KS berechtigt, selbst geeignete Abhilfemaßnahmen zu ergreifen und Maßnahmen für die Beseitigung der Pflichtverletzung des Lieferanten vorzunehmen. Die Aufwände für die Abhilfemaßnahmen oder Selbstvornahme von Seiten KS, wird dem Lieferanten in Rechnung gestellt.

## 11 Ausblick

KS unternimmt – wie eingangs beschrieben – laufend Anstrengungen zur Verbesserung der ein- und ausgangsseitigen Logistikprozesse. Dies wird auch künftig zu sich ändernden Anforderungen an die Lieferanten führen. Deshalb wird im Sinne einer partnerschaftlichen Weiterentwicklung eine proaktive Zusammenarbeit des Lieferanten mit KS innerhalb der gesamten Supply Chain vom Sublieferanten bis zum Kunden erwartet.